

# DER KESSENBORN

## Die Knorr'schen Quellen

„Verhalte hier des Schrittes Schwung, du gehst durch Uders Ursiedlung- die Eulenburg, der Kirche Grund mit Kessenborn zu Dritt im Bund- Sah'n wie der erste Sippe Mannen, die Siedlung Othra begannen.“

Überlieferung (Verfasser unbekannt)  
Aus.: Bernhard Siebert, Uder und seine Geschichte, (2. Auflage), 2005, Heiligenstadt

Seit dem 11. Jahrhundert gehörte das Quellgebiet zu den Knorr'schen Gütern. Auf diesem Areal lieferten in Sandstein gefasste Quellen wohlschmeckendes Wasser auch in den heißesten Sommern. Der Begriff Kessenborn hat seinen Namen von der wohlschmeckenden Brunnenkresse, die auch geerntet wurde. Etwa 20 Meter vor den Quellen verbreiterte sich die Wasserfläche zu einer Viehtränke. Die anliegenden Bauernhöfe Hottenrott, Riethmüller, Windolf, Claus Otto im Winkel sowie Claus Otto zahlten jährlich für die Nutzung der Quellen ein Huhn an die Familie von Knorr bis ins 16. Jh.

Es entstanden die Begriffe „Vor der Tränke“ und „An der Tränke“. Diese Begriffe fanden sich auch in den Namen der Familien wieder und wurden über Jahrhunderte weitergegeben.

Mit dem Verkauf der Knorr'schen Güter im 16. Jh. gab es eine Neuparzellierung und Nutzer wurden die Familien Otto, Flucke, Senge, Preiss und Gumpel.

Aus: Kurt Porkert, Uder und seine Geschichte, (2. Auflage), Heiligenstadt, 2005  
Geheimnisvolle Brunnen und Gewässer im Eichsfeld. Duderstadt, 2018



Der Kessenborn war ein Quellgebiet, welches den Ort Uder bereits im Mittelalter mit Wasser versorgte. Er befindet sich im Zentrum der Gemeinde, in unmittelbarem Umfeld von Kirche und Knorr'schen Haus.

Dieses Areal war bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Wasserstelle im Ortskern unserer Gemeinde, die die Häuser und Hofanlagen mit Wasser versorgte. Mit Beginn der zentralen Wasserversorgung blieb diese Fläche Treffpunkt der Bewohner unseres Dorfes, da diese mit Bäumen und Sitzgelegenheiten sehr naturnah gestaltet war. Die wasserführenden Quellen waren in Sandstein gefasst und wurden von den Kindern als Spielfläche genutzt.

Ende der 40er Jahre wurde der ursprüngliche Zustand zerstört, die Sandsteine baute man zurück. 1948 entstand an dieser Stelle ein Pumpenhaus, welches man nicht lange nutzte. Das Areal hatte zwischenzeitlich mehrere Besitzer, die diese Fläche als Lager für Baustoffe u. Ä. verwendeten.

- Ein Markflecken
- Ein Dorf mit einer Kirche
- Ein bloßes Dorf
- Ein Kloster
- Ein Schloß